

Außerdem erhielten Bezirksleitung und Kreisleitungen durch die Auswertung eine gute Übersicht, welche Probleme vor allem in der weiteren propagandistischen und agitatorischen Arbeit vordringlich behandelt werden müssen. Sie lassen sich im wesentlichen auf folgende reduzieren: Für die Wiedervereinigung müssen in Westdeutschland reale Voraussetzungen geschaffen werden — niemals kann die DDR Zugeständnisse an den westdeutschen Imperialismus machen. Wie ist der friedliche Weg zur demokratischen Wiedervereinigung Deutschlands möglich? Die Stärkung der DDR ist die wichtigste Garantie für das Wachsen der friedliebenden demokratischen Kräfte in Westdeutschland. Besonders breit wurden Fragen zur Schaffung der Aktionseinheit der deutschen Arbeiterklasse und das Verhältnis unserer Partei zur SPD diskutiert. Hier zeigte sich ein gewisser Zweifel an der Kraft der Arbeiterklasse, am Zustandekommen der Aktionseinheit der deutschen Arbeiterklasse.

Viele Kreisleitungen und auch die Abteilung Propaganda/Agitation der Bezirksleitung zogen daraus Schlußfolgerungen für ihre Arbeit, stellten diese genannten Fragen in den Mittelpunkt der Lektionspropaganda, der Konsultationstätigkeit, überhaupt der propagandistischen Arbeit auf diesem Gebiet. Obwohl die von den Kreisleitungen eingesetzten Referenten in der Lage waren, die genannten Fragen richtig zu beantworten, haben verschiedene Kreisleitungen mit Hilfe ihrer Kabinette, wie z. B. in Oelsnitz i. V., den betreffenden Grundorganisationen unmittelbar danach weiter bei der Klärung geholfen. Eine solche Praxis sollten alle Kreisleitungen anwenden. Es wäre völlig falsch, wollte man der Meinung sein, die klärende Diskussion zu dieser Grundfrage unserer Politik könnte mit Abschluß der Mitgliederschulung beendet werden. Wir betrachten die Diskussion in den Mitgliederschulungen lediglich als eine wichtige Voraussetzung, um unter Führung unserer Partei das Gespräch mit allen Schichten der Bevölkerung erfolgreich bestreiten zu können.

Nach der recht gründlichen Vorbereitung der Schulungen in der Mehrzahl der Kreise bestand anfangs kein Überblick über den Verlauf der Schulung in den Grundorganisationen, weder bei den Kreisleitungen, noch in der Abteilung Propaganda/Agitation der Bezirksleitung. Es wurde versäumt, zwischendurch die Ergebnisse in den Büros der Kreisleitungen und in der Abteilung Propaganda/Agitation der Bezirksleitung auszuwerten. So konnte z. B. die Mißachtung des Beschlusses in den Parteiorganisationen VEB Baumwollweberei Mittweida, VEB Glühlampenwerke und Schlachthof Plauen, die dieses Thema in den Zirkeln des Parteilehrjahrs anstatt in der Mitgliederversammlung behandelten, nicht rechtzeitig korrigiert werden. Häufig war es infolge der mangelnden Übersicht auch nicht möglich, im Verlauf der Mitgliederschulungen auf deren Inhalt Einfluß zu nehmen.

Unsere abschließende Einschätzung zum Inhalt dieser Schulung zeigt:

Es wurde nicht genügend herausgearbeitet, daß jede Grundorganisation verpflichtet ist, sofort praktisch dazu beizutragen, das vom 30. Plenum des ZK ausgearbeitete Programm zur Wiedervereinigung Deutschlands zu verwirklichen. Deshalb haben nur wenige Grundorganisationen im Ergebnis der Diskussion festgelegt, was sie tun werden.

Es wurde vielfach nicht überzeugend genug nachgewiesen, warum" das Programm unserer Partei zur Wiedervereinigung real ist und welche neuen Gedanken das 30. Plenum dazu gegeben hat.